

Inhalt

1. Einleitung	1
2. William Cullen Bryant	13
2.1 Naturordnung und der „mighty current“: Deistische und stoizistische Religiosität in Bryants Dichtung	17
2.2 Die Fortführung und Transformation puritanischer Konzeptionen	31
2.3 „Finished, yet renewed for ever“: Religiöse Erfahrung in der <i>Forest Hymn</i>	49
2.4 Zusammenfassung	53
3. John Greenleaf Whittier	59
3.1 „The light that lighteth every man“: Funktion und Bedeutung des inneren Lichts im frühen Quäkertum und bei Whittier	62
3.2 Institutionalisierter Glaube als Ritual der Selbstinszenierung	67
3.3 „Shadows of God’s realities“: Die sakrale Dimension des Natürlichlichen	74
3.4 Das Verhältnis zwischen innerem Licht und biblischer Autorität	77
3.5 Whittiers John Woolman: Die Würdigung eines beispielhaften Quietisten	84
3.6 Zusammenfassung	93
4. Henry Wadsworth Longfellow	99
4.1 Longfellows Dichtung als Spiegel unitarischer Moraltheologie ...	104
4.2 Unitarische Pietät und ihre ökumenische Funktion: <i>Evangeline</i> ..	113
4.3 Liturgisches Geschehen und religiöses Erleben	121
4.4 <i>The New England Tragedies</i> : Longfellows Versuch einer gerechten Puritanismuskritik	124
4.5 Zum agnostischen Charakter des Spätwerks	132
4.6 Zusammenfassung	136

5. James Russell Lowell	143
5.1 Lowells Dichtung in ihrer Verwandtschaft zum Denken des Social Gospel	146
5.2 Religiöses Erleben im Konflikt zwischen idealer und materialistisch-rationaler Weltdeutung	156
5.3 <i>The Cathedral</i> : Bestandsaufnahme einer religiösen Krise und der Versuch ihrer Überwindung	168
5.4 Zusammenfassung	174
6. Oliver Wendell Holmes	181
6.1 „A Science of the Heart“: Religiöse Intuition und ihre physiologisch-evolutionistische Fundierung	186
6.2 Holmes’ „amerikanische Religion“ als Gegenmodell zu einem neukonstruierten Puritanismus	195
6.3 Zusammenfassung	209
7. Schlussbetrachtung	215
Bibliografie	227
Index	237